



**Stolpersteine für Landshut – Gegen das Vergessen e.V.** | Eisenlohnstraße 6 | D-84076 Pfeffenhausen  
 Tel.: 08782 8596 | Fax: 08782 8320 | E-mail: vorstand@stolpersteine-fuerlandshut.de | www.stolpersteine-fuerlandshut.de

Datum: 14.06.2014  
 Medium: Landshuter Zeitung (LZ)  
 Autor: -rüd-

© 2012 - 2023 – Vervielfältigung oder kommerzielle Nutzung ohne vorherige Rücksprache ist verboten.

## Zu Ehren der Ermordeten

14.06.14

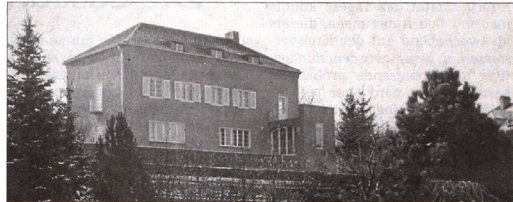
Die Britin Miriam Landor besucht die Stadt ihrer Urgroßeltern Hirsch



Robert Felix Landauer, der Vater von Miriam Landor, floh 1938 mit seinen Eltern und seinen beiden Geschwistern nach Großbritannien.

Besondere Gäste kommen am Montag in die Stadt: Miriam Landor, ihr Ehemann Jeremy Baster und ihre Kinder James, Eric und Naomi besuchen Landshut. Um 10.30 Uhr gibt es einen Empfang im Rathausprunksaal, um 11.30 Uhr gedenken sie an den Stolpersteinen in der Theaterstraße Landors Urgroßeltern.

Miriam Landor ist die Tochter des Juden Robert Felix Landauer, dem mit seinem Vater Dr. Richard Landauer und seiner Mutter Edith (geborene Hirsch) und den beiden Geschwistern Eva Maria und Stephan Klaus im Jahr 1938 die Flucht vor den Nationalsozialisten nach London gelang. Die Urgroßeltern Miriam Landors waren Adolf und Cäcilie Hirsch, denen damals das größte Kaufhaus in Landshut, Hermann



Ein Besuch der ehemaligen Hirsch-Villa im Brühfeldweg 182 steht am Montag voraussichtlich auch auf dem Programm. Das Bild ist auf den 8. Dezember 1928 datiert. (Fotos: Stadtarchiv)

Tietz, gehörte. Die beiden sind Opfer des NS-Regimes geworden: Bei einer Razzia der Gestapo 1941 stürzte sich Cäcilie Hirsch aus dem Fenster und starb auf dem Flur eines Krankenhauses, Adolf Hirsch wurde 1943 im Ghetto Theresien-

stadt ermordet. Für Cäcilie und Adolf Hirsch hat der Künstler Gunter Demnig am 2. Oktober 2012 Stolpersteine in der Theaterstraße 55-57 verlegt.

Der Vorsitzende des Vereins „Stolpersteine für Landshut – gegen



In der Theaterstraße erinnern diese beiden Stolpersteine an Cäcilie und Adolf Hirsch. (Foto: Archiv/cv)

das Vergessen“, Konrad Haberberger, sagt, es sei eine schöne Geste, wenn sich am Montag viele Landshuter am Gedenken in der Theaterstraße beteiligen würden. Wer möchte, kann an den Stolpersteinen Blumen niederlegen. -rüd-